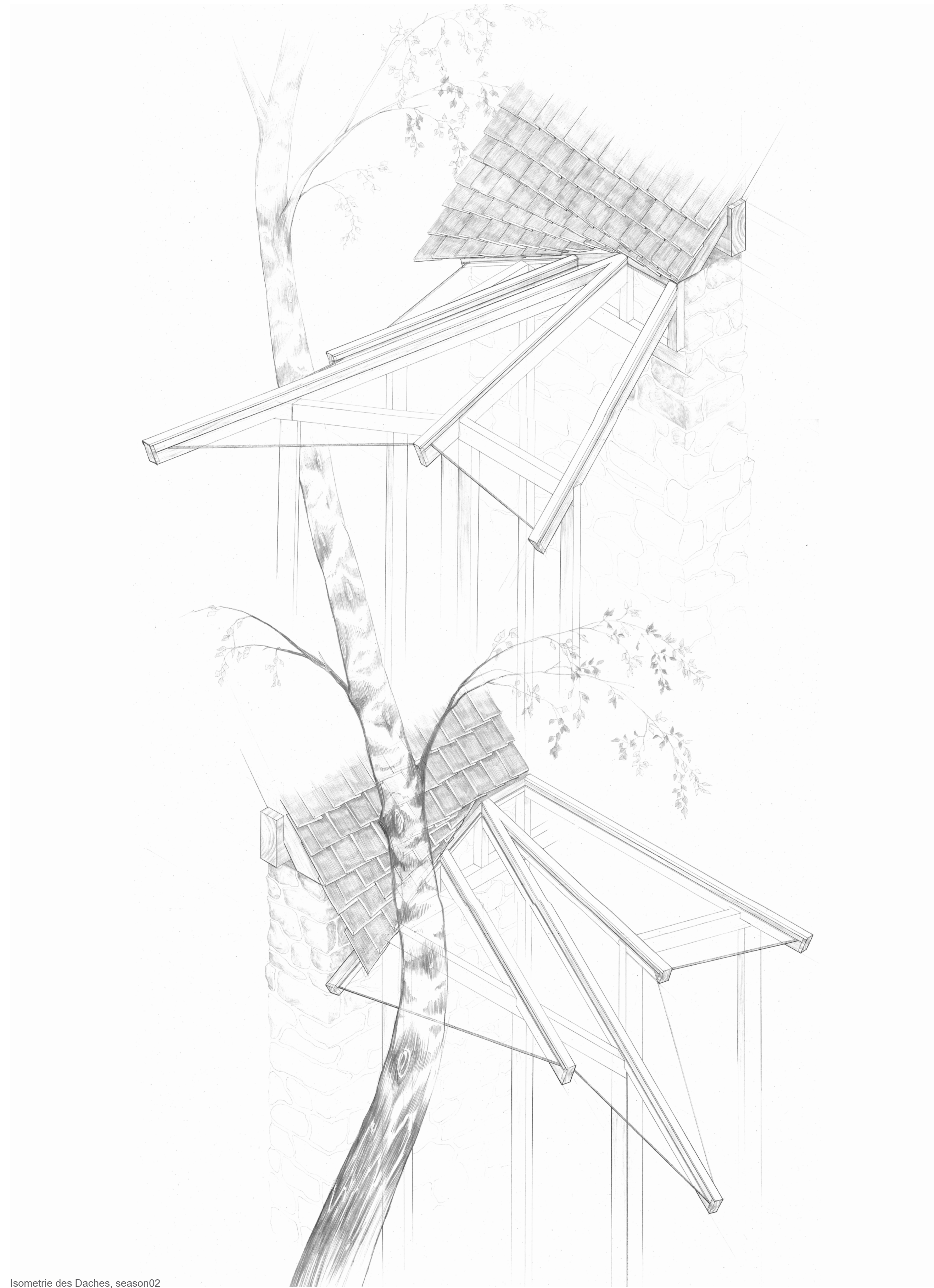




Wurzelzeichnung mit Fundamenten, season01





Isometrie des Daches, season02

Growing A House

Am Anfang steht eine Birke am Waldesrand. Ihre Wurzeln sind weitläufig und der Boden in dem sie wächst ist feucht. Ihr Stamm trotz jedem Wetter und ihre Krone spendet Schatten. Der Entwurf teilt diese Eigenschaften: Das Gebäude fügt sich in seine Umgebung ein ohne den Baum zu beeinträchtigen

BODEN | WURZELN | GRÜNDUNG season01

Schraubfundamente verankern das Bauwerk im Erdreich, ohne die Wurzeln der Birke zu durchtrennen. Ein Streifenfundament aus Bruchstein begleitet den Verlauf des Wurzelsystems und bildet den steinernen Sockel des Entwurfes. Aus ihm wächst das Fragment einer abgebrochenen Natursteinmauer, während die Schrauben eine leichte Balken- und Rahmenkonstruktion aus Holz tragen.

WÄRME | KÄLTE | LICHT season02

Eine kristalline Wintergartenwelt schmiegt sich an das Natursteinmauerwerk. Kein Fenster gleicht dem anderen. Jedes lässt sich auf seine Weise anders öffnen. Zusammen lösen sie die Grenze zur umliegenden Landschaft auf und sorgen für den notwendigen Lüftungsquerschnitt.

Auf der anderen Seite folgt die Holzfassade den Bruchstellen der Natursteinmauer. Sie reicht vom Boden bis zum Ortgang und fasst ein raumhohes Fenster ein. Ein plisseeartiger Sonnenschutz vor dem Fenster verschwindet im geöffneten Zustand vollständig in der Laibung.

REGEN | SONNE | SCHATTEN season03

Über den Gebäudeteilen treffen Glasdach und Holzschindeldach aufeinander. Wie ein gefaltetes Blatt liegt das Glasdach des Wintergartens auf der Balken- und Rahmenkonstruktion und schützt die darunterliegenden Fenster vor Niederschlag. Seine Scheiben folgen der gezackten Geometrie des Grundrisses und führen diese konsequent fort. Darüber spannt sich das weit auskragendes Schindeldach wie ein schützender Hut über Natursteinmauer, Fassade und Wintergarten.

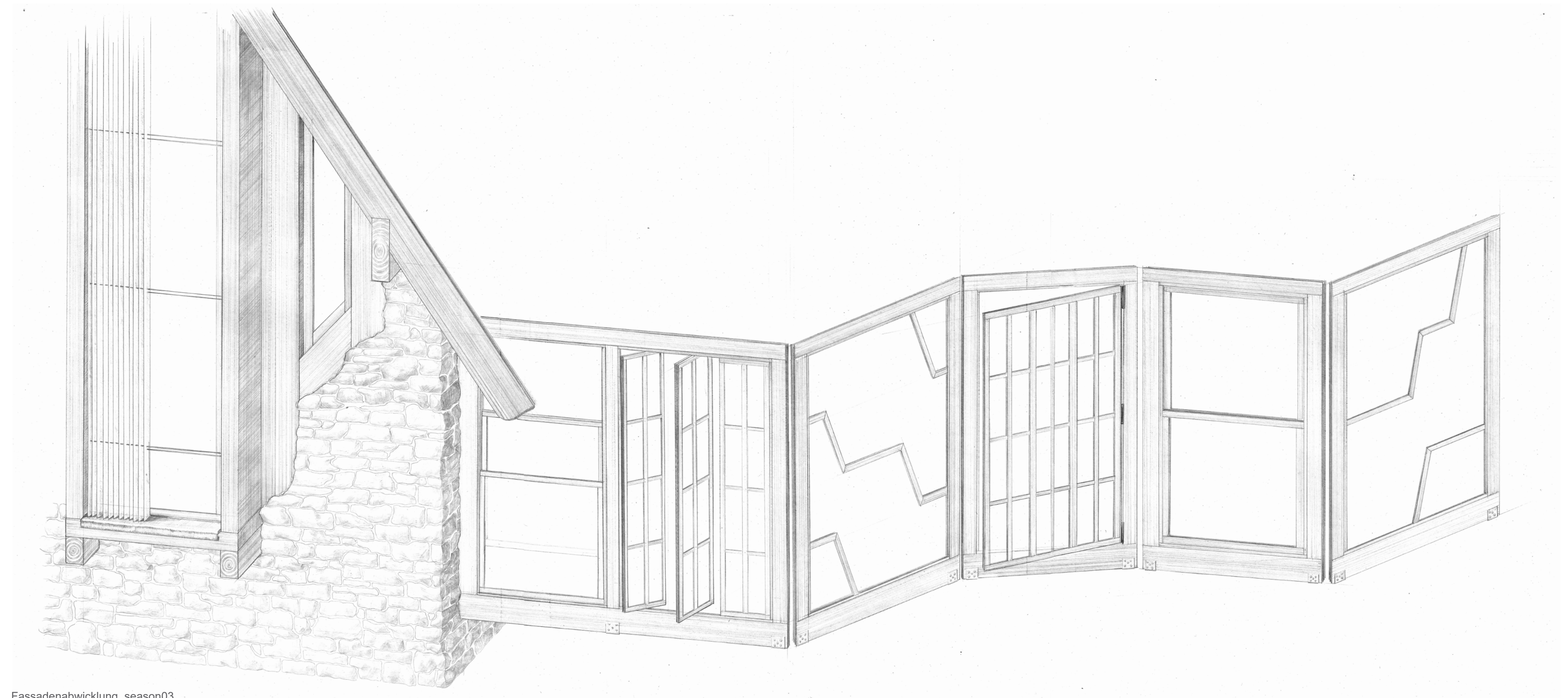
WACHSEN | VERWITTERN | LEBEN season04

Am Ende steht eine junge Birke in einem Eimer. Neben ihr wächst das Fragment eines Gebäudes aus der Erde.

Ganz bewusst verzichtet das Modell auf Kunststoffe und andere synthetische Materialien. Die Steine für Fundamentes und Mauer stammen vom Straßenrand, die Beize der hölzernen Bauteile besteht aus ausgekochten grünen Walnussschalen, das Fensterglas kommt von alten Bilderrahmen und die Dachschindeln sind aus abgefallener Platanenrinde gefertigt. Alle verwendeten Materialien können somit einfach zurückgebaut, recycelt oder kompostiert werden. Damit fügt sich der Entwurf nachhaltig in seine Umgebung ein.

Als Referenz dient vor allem das Hexenhaus, der Architekt*innen Alison und Peter Smithson. Neben bestehenden Strukturen entstehen Veränderungen, Anbauten und Umbauten, die bereits vorhandene Geometrien weiterdenken und herausfordern.

Und genau so wächst der Entwurf, zusammen mit der Birke, Stück für Stück, von Season zu Season.



Fassadenabwicklung, season03